Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Vierte. Des Sängers Tod

Kahlbrock, Joachim

1858

urn:nbn:de:gbv:45:1-1422551

Visual Library

Des Sängers Tod.

Es war auf Jütlands Aue, Es war am kleinen Belt, Da stand ein junger Krieger Bei dunkler Nacht im Feld. Das Auge trüb', die Wange bleich, Er sang so wehmuthsvoll und weich: Geliebtes Schleswig-Holstein, Mein Vaterland, leb' wohl!

Bei ihren Schanzen schlummern, In Lagerhütten da, Die Söhne Schleswig-Holsteins, Um Friedericia. Du Kriegersmann dort auf der Wacht, Was singst du traurig durch die Nacht: Geliebtes Schleswig-Holstein ꝛc.

Wohl ist es Nacht und dunkel, Kein Stern blickt erdenwärts; Doch dunkler ist die Ahnung, Die mir durchwogt das Herz. O! wär die Nacht, die Nacht dahin, Mir schleicht das Wort stets durch den Sinn. Geliebtes Schleswig-Holstein ꝛc.

Ich denk' an liebe Menschen Im heimathlichen Thal, Mir ist, ich hätt' gesehen Sie schon zum letzten Mal; Mir ist, als müß' ich sterben heut' Und muß nun singen allezeit: Geliebtes Schleswig-Holstein ꝛc.

Und soll ich's nicht erleben Mein Land befreit zu sehn, Und soll in fremder Erde mein Grabeshügel stehn. Es blitzt ein Schuß, der Sänger fiel, Doch tönt es noch wie Saitenspiel: Geliebtes Schleswig Holstein ꝛc.

Wie floß es hin in Bächen, Das rothe warme Blut; Jedoch im Todeskampfe Des Jünglings treu und gut, Klang leise noch, eh' brach sein Aug', sein letztes Wort, sein letzter Hauch: Geliebtes Schleswig-Holstein ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

Drei neue Lieder.

Ob einer Jude oder Christ ꝛc.
Der reinste Ton, der durch das Weltall ꝛc.
Wenn's Mailüftel weht.

Druck von J. Kahlbrock Wwe., Grünerfood No. 52.

Das Erste.

Das Glöcklein.

Lied aus der Posse: „Einer von uns're Leut'."

Ob einer Jude oder Christ auf diesem Erdenrund, thut etwas er, was recht nicht ist, machts ihm dies Uhrwerk kund, es fängt gar bald zu schlagen an, wenn wir uns sind bewußt, daß etwas sei nicht recht gethan, zusammen ziehts die Brust; drum überhöret nicht, was leis das Glöcklein spricht, dann werdet ihr mit frohem Muth der Stund' entgegen gehn, der Stunde, wo dies Uhrwerk einst bleibt plötzlich stille stehn.

Zum Arzt kommt eine arme Frau: Mein Kind das macht mich bang'! Doch er muß zu 'nem Millionär, wo auch ein Kind just krank. Ach, lieber Herr, es stirbt mir ja! Habt euch doch nicht so sehr, bei eurer Armuth ist so'n Kind, nur ein Mitesser mehr! Er hört das Glöcklein nicht, das leise zu ihm spricht: Ob Einer arm und elend ist, ob vornehm oder reich, es bleibt bei ihres Kindes Noth, der Mutter Schmerz sich gleich.

Ein Dichter hat mit Fleiß gestrebt, doch ach! was ist sein Lohn? Sein Werk nur einen Abend lebt, ihn trifft noch Spott und Hohn, daß er das Stoffe sich vergriff, verzeiht nicht das Parterr', im